

Umgang mit dem Lehrplan im Kontext der Pandemie

Französisch dritte Fremdsprache

Gymnasium

Sekundarstufe I

2021

Ministerium für
Bildung und Kultur

SAARLAND



Vorbemerkungen

Im Kontext der Corona-Pandemie konnte der Unterricht in den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 nicht durchgängig wie gewohnt stattfinden. Es gab Phasen des Lernens von zuhause und auch aufgrund von Quarantänemaßnahmen konnte für einzelne Schülerinnen und Schüler und ganze Klassen teilweise kein Präsenzunterricht stattfinden.

Nun müssen die unter Pandemiebedingungen erarbeiteten Inhalte und Kompetenzen gesichert und vertieft und eventuelle Lernrückstände aufgearbeitet werden. In welchem Maße dies erforderlich ist, kann je nach Schulstandort und besonderer Situation der Klasse unterschiedlich sein. Auch die individuellen Lernsituationen der einzelnen Schülerinnen und Schüler sind hier zu berücksichtigen. Für die Gestaltung des Übergangs von Klassenstufe vier nach fünf wird auf die vom Ministerium für Bildung und Kultur veröffentlichte Handreichung „Den Übergang gelingend gestalten“ verwiesen (Kurzlink: <https://t1p.de/ltr7>).

Es wird empfohlen, die Umsetzung in der Fachkonferenz abzustimmen und gegebenenfalls auch fachübergreifend zu beraten. Des Weiteren kann die Einbeziehung von fächerübergreifenden Lern- und Arbeitstechniken sowie methodischen Verfahren und ein flexibler Umgang mit dem in der 1. bzw. 2. Fremdsprache eingeführten Lehrwerk lernförderlich sein.

Mit der skizzierten Vorgehensweise wird gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler alle benötigten Kompetenzen entwickeln und auf diesen in ihrer weiteren Schullaufbahn erfolgreich aufbauen können. Die Qualität der schulischen Bildung ist somit sichergestellt.

Hinweise zum Französischunterricht der Sekundarstufe I am Gymnasium im Kontext der Pandemie

Die coronabedingten Einschränkungen der Schuljahre 2019/20 und 2020/2021, mit längeren Phasen des Distanz- und Wechselunterrichts sowie der eingeschränkten Interaktionsmöglichkeiten aufgrund der notwendigen Hygieneregeln, haben sich auf den Erwerb der im Fremdsprachenunterricht zentralen kommunikativen Kompetenzen ausgewirkt.

Den Schülerinnen und Schülern sollen jedoch hierdurch keine Nachteile im Hinblick auf angestrebte Abschlüsse und Übergänge erwachsen. Dies erfordert eine sorgfältige **Schwerpunktsetzung in Bezug auf die geltenden Lehrpläne sowie einen flexiblen Umgang mit den eingeführten Lehrwerken**. Die hier aufgeführten Hinweise sind als **Orientierungsrahmen** zu verstehen, auf dessen Basis schulintern **Abspraken in den Fachkonferenzen** bezüglich des Vorgehens in den einzelnen Jahrgangsstufen und Klassen zu treffen sind.

Das Ziel dieser **Abspraken in den Fachkonferenzen** ist es, die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Kompetenzerwerb in der nächsthöheren Jahrgangsstufe und für das Erreichen der Bildungsstandards zu schaffen sowie angemessen auf den Übergang in die Einführungs- und die Hauptphase der Oberstufe sowie die Abschlussprüfungen vorzubereiten.

Synergieeffekte, welche durch die Lehrpläne ermöglicht werden (z. B. Integration von Kompetenzbereichen wie Sprechen und Sprachmittlung; Ansätze der Mehrsprachigkeitsdidaktik im Zusammenschluss mit anderen Sprachenfächern), sollten dabei konsequent genutzt werden.

Hinweise für die Fachkonferenzen zu den Absprachen

1. Lernausgangslage ermitteln

Da sich die Situation unter Umständen für jede Klasse unterschiedlich darstellen wird, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- die Lernausgangslage, z. B. bereits vorhandene coronabedingte Lernrückstände aus dem vorangegangenen Schuljahr (auch im Übergang von der Grundschule an die weiterführende Schule)
- Dauer des Distanz- und Wechselunterrichts
- Erreichbarkeit der Schülerinnen und Schüler während des Lernens von Zuhause
- Wirksamkeit des Distanz- und Wechselunterrichts im Vergleich zum Präsenzunterricht – abhängig von Altersstufe, technischen Voraussetzungen, Kompetenzerwartungen etc.

In jeder Klasse bietet es sich an, zu Beginn des jeweiligen Schuljahres mittels kompetenzorientierter diagnostischer Verfahren die **konkrete Lernausgangslage** zu ermitteln. Dazu eignen sich u. a.:

- kompetenzorientierte Aufgabenvorschläge für Klassenarbeiten der vorangegangenen Jahrgangsstufe aus den eingeführten Lehrwerken
- Kompetenztests aus dem Angebot der Schulbuchverlage
- Interaktive Tests, z. B. <https://bonjourdefrance.com/test>
- freie Übungstests der Testanbieter (z. B. *telc français A1*, *telc français A2 école*, *telc français B1 école*), siehe: <https://www.telc.net/pruefungsteilnehmende/sprachpruefungen/filter.html>

oder

DEL F siehe: <https://www.institutfrancais.de/deutschland/franzoesisch-lernen/alle-sprachzertifikate/delf-dalf>)

Darüber hinaus bedarf es einer transparenten **Dokumentation** der nicht in der vorgesehenen Breite oder Tiefe erworbenen Kompetenzen, die den Lehrkräften des jeweils folgenden Schuljahrs einen Anhaltspunkt für die weitere Arbeit liefert. Ein Beispiel für einen Dokumentationsbogen findet sich im Anhang.

2. Diagnose und Feedback

Diagnostizierte Lernrückstände in der Lerngruppe oder bei einzelnen Schülerinnen und Schülern sollen in der Klasse bzw. individuell aufgearbeitet werden, z. B. mithilfe der entsprechenden Fördermaterialien des eingeführten Lehrwerks. Die Fachkonferenz trifft hier Absprachen bezüglich der eingesetzten Materialien.

Gerade bei der Aufarbeitung von Rückständen spielt ein **kontinuierliches Feedback** eine große Rolle – vor allem formatives Feedback, siehe auch Zusammenstellung und Materialien von Ines de Florio Hansen in ihrem Blog <https://www.deflorio.de/feedback>). Die Fachkonferenz tauscht sich zu geeigneten Feedbackmethoden aus, z. B. Kriterienraster, *Single-Point Rubrics* (<https://unterricht.phwa.ch/bewertungen-mit-single-point-rubrics/>), *Exit Tickets* (siehe Grieser-Kindel, Ch., Henseler, R. und S. Möller. 2016), Methoden des Peer Feedback (siehe auch Moodle Aktivität Gegenseitig Beurteilen).

3. Umgang mit Lehrplänen und Lehrwerken

Die Grundlage des Fremdsprachenunterrichts bilden die jeweiligen **Lehrpläne** und die darin beschriebenen Kompetenzen. Aufgrund der curricular gesetzten Standards können im Bereich der Kompetenzen keine Kürzungen, sondern lediglich Schwerpunktsetzungen erfolgen.

Die eingeführten **Lehrwerke** bilden beim Kompetenzaufbau ein hilfreiches Gerüst; hier können Absprachen getroffen werden, welche der angebotenen Texte, Aufgaben und Übungen eine sinnvolle Auswahl für den angestrebten Kompetenzerwerb darstellen, so dass verbindliche und optionale Lehrwerksinhalte vereinbart werden können, die je nach Lernausgangslage der Klasse genutzt werden. Das Lehrwerk kann so den Lernenden – und deren unterschiedlichen Lernausgangslagen – angepasst werden. Materialfülle und die Multimodalität der aktuellen Lehrwerke erlauben es dabei, verschiedene Texte, Aufgaben und Zugänge zum Erreichen eines Kompetenzziels zu nutzen. Es bietet sich auch an, die Lernenden in den Planungsprozess für eine Unterrichtseinheit einzubinden, um nicht nur deren Lernbedürfnisse, sondern auch deren Interessen zu berücksichtigen. Damit kann auch einem **coronabedingten Motivationsverlust** entgegengewirkt werden.

Der **Kompetenzerwerb** erfolgt spiraldidaktisch mittels eines sich stetig wiederholenden Aufgreifens sprachlicher Elemente und Teilkompetenzen, so dass ein Aufarbeiten von Lernrückständen mit den **Lehrwerken** der vorangegangenen Jahrgangsstufen nicht ratsam ist. Es wird dringend angeraten, das neue Schuljahr mit dem dafür vorgesehenen Lehrwerksband zu beginnen und fehlende Strukturen/Wortfelder an geeigneten Stellen im neuen Lehrwerksband aufzuarbeiten, wenn z. B. die Struktur wiederholt wird oder in einem Text erscheint. Da auch die Lehrwerke spiraldidaktisch angelegt sind, ist dies in der Regel in allen Klassenstufen umsetzbar. Wird über einen längeren Zeitraum mit dem Lehrwerk der vorangegangenen Stufe weitergearbeitet, ist die Entwicklung der nächsthöheren Kompetenzstufe gefährdet, da die Texte und Aufgaben der Lehrwerke auf die entsprechenden Kompetenzstufen abgestimmt sind.

Da die **kommunikativen Teilkompetenzen** und die damit in Verbindung stehenden **Sprachhandlungen** Vorrang und die sprachlichen Mittel dienende Funktion haben, ist es ausreichend, über niederfrequente Strukturen wie z. B. *passé simple*, *subjonctif*, *futur antérieur*¹, komplexe Passivformen in erster Linie rezeptiv zu verfügen. Ein schematisches Abarbeiten von Übungsaufgaben, denen es an kommunikativer Relevanz mangelt (z. B. grammatische Einsetzübungen) ist nicht zielführend. Bezüglich der expliziten **Grammatikarbeit** gilt die Devise: So wenig wie möglich, so viel wie nötig. Viele Strukturen

¹ Helbig, Gerhard: Wieviel Grammatik braucht der Mensch?, Deutsch als Fremdsprache, 29 (1992) 3, S. 150–155

können auch zunächst lexikalisch eingeführt werden. Zahlwörter z. B. müssen nicht in eigenen Regelblöcken isoliert geübt werden, sondern können kontextualisiert verarbeitet werden.²

Es ist vor dem Hintergrund der Pandemie zu erwarten, dass vor allem im Bereich der **mündlichen Kompetenzen** Nachholbedarf besteht. Dem Primat der **Mündlichkeit** folgend ist es daher ratsam, vor allem dem Sprechen und Hören besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Schwerpunktsetzungen im Unterricht der Klassenstufe 8/ 1. HJ 9

Hier gilt es sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler die ausgewiesene Kompetenzstufe des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) erreichen:

- 1. Fremdsprache: A2+ bis B1
- 2. / 3. Fremdsprache: A2

Folgende Hinweise stellen Anregungen für den Unterricht dar:

- **sprachenübergreifendes Arbeiten**, insbesondere um Synergien im Erwerb der Sprachlernkompetenz sowie bei den strategischen Teilkompetenzen bei Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung nutzen zu können
- Fokussierung auf **Hören und Sprechen** als Basiskompetenzen, v. a. im Falle der 2. und 3. Fremdsprache
- Fokussierung bei der **Sprachmittlung** auf mündliche Outputtexte (z. B. fremdsprachige Gebrauchstexte mündlich wiedergeben)
- Einsatz von didaktisiertem authentischem Material zur Entwicklung **rezeptiver Kompetenzen** z. B. von
 - <https://www.lire-en-francais-facile.com/ateliers>
 - <https://www.podcastfrancaisfacile.com/apprendre-le-francais/liste-des-textes-fle>
 - <https://lectures-cle-francais-facile.cle-international.com/>
 - <https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/fremdsprachen/franzoesisch/>
 - <https://bonjourdefrance.com/index.php#>
 - <http://www.laits.utexas.edu/fi/home>
 - <https://www.leplaisirdapprendre.com/portfolio/selection-activites-comprehension-ecrite-a1-a2-b1-b2/>
 - <https://www.leplaisirdapprendre.com/portfolio/selection-activites-comprehension-orale-a1-a2-b1-b2/>
 - didaktisierte Print-Sprachzeitungen (*Revue de la Presse, Écoute*)
- **extensives Lesen** mithilfe von durch die Schülerinnen und Schüler selbst gewählter Readers auf einer einfacheren Niveaustufe zur Förderung der Lesekompetenz und Wortschatzerweiterung (auch mit Audiobook) – daran anknüpfbar alternative GLN.
- Fokussierung auf die folgenden **Output-Textsorten beim Schreiben**:

² Helbig, Gerhard: Wieviel Grammatik braucht der Mensch?, Deutsch als Fremdsprache, 29 (1992) 3, S. 150–155

- informelle Briefe und E-mails
- Berichte im Rahmen von Artikeln für Jugendmagazine/Schülerzeitungen,
- Blogeinträge,
- Zusammenfassungen im Rahmen von Kurzrezensionen
- kurze narrative Texte als motivationsfördernde Schreibanlässe
- Einsatz von Erklärvideos und Podcasts zum Wiederholen von **Grammatik**, z. B.
 - Online-Angebote der Schulbuchverlage (auch über YouTube zugänglich)
 - <https://www.podcastfrancaisfacile.com/podcast/liste-des-exercices-grammaire>
 - http://www.ladictée.fr/grammaire/cours_de_francais_en_video_gratuits/CM1_CM2_french_learner/les_lecons_de_francais_en_video_CM1_CM2_learn_french.html
 - <https://www.youtube.com/bien-ecrire>
 - <http://videoprof.fr/cours-grammaire-francais-video-cp-ce1/>
- Arbeit mit interaktiven Übungen zur Festigung des **Wortschatzes** – auch von Schülerinnen und Schülern erstellen lassen, z. B.
 - <https://kahoot.com/>
 - <https://learningapps.org/>
 - <https://www.learningsnacks.de/>
 - <https://www.xwords-generator.de/de>
 - <http://w3.restena.lu/amifra/exos/>
 - <https://www.einfranzose.de/>
 - H5P-Aktivitäten in der Online Schule Saar
- Einbeziehen der Schülerinnen und Schüler in die Auswahl der Themen, um nach den coronabedingten Einschränkungen die Motivation wieder zu wecken und aufrechtzuerhalten

Schwerpunktsetzungen im Unterricht der Klassenstufe 9

Hier gilt es sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler die ausgewiesene Kompetenzstufe des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) erreichen:

- 1./2. Fremdsprache: B1
- 3. Fremdsprache: A2+

Folgende Hinweise stellen Anregungen für den Unterricht dar:

- Einsatz von (didaktisiertem) authentischem Material zur Entwicklung **rezeptiver Kompetenzen**, z. B. von
 - <https://www.lire-en-francais-facile.com/ateliers>
 - <https://www.podcastfrancaisfacile.com/apprendre-le-francais/liste-des-textes-fle>
 - <https://lectures-cle-francais-facile.cle-international.com/>
 - <https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/fremdsprachen/franzoesisch/>
 - <https://bonjourdefrance.com/index.php#>

- <http://www.laits.utexas.edu/fi/home>
- <https://www.leplaisirdapprendre.com/portfolio/selection-activites-comprehension-ecrite-a1-a2-b1-b2/>
- <https://www.leplaisirdapprendre.com/portfolio/selection-activites-comprehension-orale-a1-a2-b1-b2/>
- didaktisierte Print-Sprachzeitungen (Revue de la Presse, Écoute)
- **extensives Lesen** mithilfe von durch die Schülerinnen und Schüler selbst gewählter *Lectures* auf einer einfacheren Niveaustufe zur Förderung der Lesekompetenz und Wortschatzerweiterung (auch mit Audiobook) – daran anknüpfbar alternative GLN.
- bei der **Sprachmittlung** eher mündliche Output-Textsorten
- Nutzung der digitalen Kommunikationskanäle, um **Sprechen und Schreiben** auch in authentischen Begegnungssituationen zu schaffen (z. B. Online-Chat, Videokonferenzen mit Schulen im französischsprachigen Ausland)
- Fokussierung auf die folgenden **Output-Textsorten beim Schreiben**:
 - informelle und formelle Briefe und E-mails
 - Berichte im Rahmen von Artikeln für Jugendmagazine/Schülerzeitungen
 - Blogeinträge und Online-Kommentare
 - Zusammenfassungen – auch situiert im Rahmen von Rezensionen
 - Eingangsstatements für Diskussionen
 - narrative Texte als motivationsfördernde Schreibanlässe
- **Verknüpfung** von im Lehrplan ausgewiesenen produktiven Teilkompetenzen, z. B. Schreiben und Sprechen, durch das Verfassen einer einführenden Stellungnahme zu einer Debatte und mündlichem Vortrag dieser Stellungnahme
- Einsatz von Erklärvideos und Podcasts zum Wiederholen von **Grammatik**, z. B.
 - Online-Angebote der Schulbuchverlage (auch über YouTube zugänglich)
 - <https://www.podcastfrancaisfacile.com/podcast/liste-des-exercices-grammaire>
 - http://www.ladictée.fr/grammaire/cours_de_francais_en_video_gratuits/CM1_CM2_french_learner/les_lecons_de_francais_en_video_CM1_CM2_learn_french.html
 - <https://www.youtube.com/bien-ecrire>
 - <http://videodeprof.fr/cours-grammaire-francais-video-cp-ce1/>
- Arbeit mit interaktiven Übungen zur Festigung des **Wortschatzes** – auch von Schülerinnen und Schülern erstellen lassen, z. B.
 - <https://kahoot.com/>
 - <https://learningapps.org/>
 - <https://www.learningsnacks.de/>
 - H5P-Aktivitäten in der Online Schule Saar
 - <https://www.xwords-generator.de/de>
 - <http://w3.restena.lu/amifra/exos/>
 - <https://www.einfranzose.de/>

- Einbeziehen der Schülerinnen und Schüler in die Auswahl der Themen, um nach den coronabedingten Einschränkungen die Motivation wieder zu wecken und aufrecht zu erhalten

Literatur

Andreas Grünewald, Veit R. J. Husemann, Ulrike C. Lange, Marcus Reinfried, Andreas Nieweler (Hrsg.): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis, Lehrerbuch*. Ernst Klett Sprachen Stuttgart 2018

Hans-Ludwig Krechel (Hrsg.): *Französisch-Didaktik - Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Cornelsen 2015

Hinweise zum Umgang mit dem Lehrplan Französisch dritte Fremdsprache (Integrierte Version Klassenstufen 8–9, 2015)

Fakultative Aspekte im Bereich der jahrgangsübergreifenden Kompetenzerwartungen

5.1 Sprachbewusstheit/Sprachlernbewusstheit [S.14-15]

Kompetenzerwartungen

Die Lernenden können zunehmend

- Fakten und Zusammenhänge zwischen Sprachen und Kulturen interpretieren und vernetzen,
- Synergieeffekte erkennen und Lerngelegenheiten wahrnehmen, die sich aus der Lernerbiographie ergeben,
- Lösungswege und -strategien überprüfen sowie Ergebnisse evaluieren und kritisch reflektieren,
- eine Beobachtungs- und Bewertungskompetenz zur Einschätzung eigener und fremder Lernleistungen aufbauen.

Umsetzung/Beispiele

- Sie schätzen ihren Lernfortschritt etappenbezogen ein, vergewissern sich selbst über ihre Lernfortschritte und kennzeichnen diese ggf. in ihrer Sprachenbiografie bzw. führen eine Dokumentation in ihrem Sprachenportfolio.
- Sie schätzen den Lernstand/-fortschritt ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler anhand geeigneter Instrumente ein.

5.2 Text- und Medienkompetenz [S.16-18]

Textrezeption (Leseverstehen und Hörverstehen)

Hinweis: Sachfachkompetenz mit einbeziehen

- wichtige Details hervorheben **und Kernaussagen** in einem Hörtext erkennen und ausweisen oder wiedergeben, Schlüsselbegriffe in Hörtexten festhalten und (tabellarisch) ordnen
- Schlüsselbegriffe in Hörtexten festhalten und (tabellarisch) ordnen

Interaktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Techniken des Sprachmittels einsetzen.

Umsetzung/Beispiele

- Bibliotheken und Dokumentationszentren nutzen
- zielsprachenspezifische Abkürzungen und Akronyme verstehen und verwenden
- eine Folie/ein Hand-Out adressatengerecht und zielführend gestalten – auch längere Beiträge möglichst frei vortragen und dabei eingeübte Redemittel flexibel verwenden
- Lautstärke, Stimmlage, Mimik, Gestik dem Kontext des Vortrags anpassen

- die Äußerungen der Gesprächspartner bewusst wahrnehmen und in die eigene Gesprächsstrategie integrieren
- auf die Bedürfnisse der Zuhörer eingehen
- nonverbale Hilfestellung bzw. Soufflieren durch die begleitende Lehrperson annehmen

5.4 Methodenkompetenz [S. 21-24]

Lern- und Arbeitstechniken im Bereich der rezeptiven kommunikativen Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- das Textverstehen sprachproduktiv begleiten, so etwa Inhalte auf die wesentlichen Aussagen komprimieren,
- geeignete Darstellungsformen zur Informationsspeicherung und Weiterverwendung der gelesenen/gehörten Inhalte finden.

Umsetzung/Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen selbständig die Bedeutung unbekannter lexikalischer u. a. durch die Ableitung von bekanntem Vokabular und durch die Anwendung von Wortbildungsregeln (Wortfamilien, Wortfelder),
- finden / zitieren Belegstellen zu inhaltlichen oder sprachlichen Fragestellungen.

Lern- und Arbeitstechniken im Bereich der produktiven kommunikativen Kompetenzen

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre Ausdrucksfähigkeit durch das Aufsuchen von alternativen, vornehmlich anspruchsvolleren lexikalischen Mitteln optimieren.

Umsetzung/Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit ein- und zweisprachigem Wörterbuch kritisch umgehen sowie lehrwerkunabhängige Grammatiken nutzen,
- logische und komplexe Satzverknüpfungen unter Anwendung adäquater Konnektoren (*mots-charnières*) herstellen.

Spezifische Methoden zur Sprechkompetenz [S. 24]

Die Schülerinnen und Schüler können

- vorzutragende Texte im Hinblick auf Aussprache und Betonungen markieren,
- visuelle und nonverbale Hilfen (z. B. Bilder, Symbole) heranziehen,
- Techniken des Auswendiglernens anwenden, um eingeübte Texte sinngestaltend zu reproduzieren.

Fakultative Aspekte im jahrgangsbezogenen Teil

2.1 Interkulturelle kommunikative Kompetenz [S. 27-29]

Orientierungswissen/Soziokulturelles Wissen:

Die Schülerinnen und Schüler besitzen

- Kenntnisse über bedeutsame Feste, Ereignisse und Persönlichkeiten
- wichtige Kenntnisse hinsichtlich ausgewählter Regionen Frankreichs
- Grundkenntnisse über die Geografie Frankreichs in Grundzügen und nähere
- Kenntnisse einer Region sowie eines weiteren frankophonen Landes
- grundlegende Kenntnisse hinsichtlich der Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen

Begegnungssituationen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- interkulturelle Missverständnisse und Konfliktsituationen wahrnehmen und sich um deren Bewältigung bemühen,
- sich eigener Haltungen und Einstellungen und der interkulturellen Gemeinsamkeiten bewusst werden,
- Interesse, wachsendes Verständnis und kritische Toleranz für andere Wirklichkeiten der frankophonen Welt entwickeln.

Werte, Haltungen, Einstellungen:

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit zum Perspektivenwechsel, d. h. sie lernen

- Stereotype und Klischees aufzuspüren und zu hinterfragen.

Umsetzung/Beispiele

Vertiefung von Orientierungswissen/Soziokulturellem Wissen zu folgenden

Themenfeldern:

- Beruf: Einblicke in die Berufswelt
- Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: weitere bedeutende französische
- Städte, Regionen und Sehenswürdigkeiten

2.2 Funktionale kommunikative Kompetenzen [S. 30-31]

2.2.1 Hör- (und Hör-Seh-)verstehen

Umsetzung/Beispiele

- einfache Fernseh- und Kinoprogramminformationen
- didaktisch aufbereitete Videos z. B.: *La parole aux jeunes* – Videos für den Französischunterricht im Saarland
- einfache Gedichte, Nachrichtensendungen (*fait divers*, Sportberichte)

- niveauangepasste Originalfilme: www.institutfrancais.de/cinefete/

2.2 Funktionale kommunikative Kompetenzen [S. 32-33]

2.2.2 Sprechen

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über einfache Konnektoren und sprachtypische Möglichkeiten syntaktischer Akzentuierungen.

Die Schülerinnen und Schüler können dialogisch interagieren, indem sie

- am Unterrichtsgespräch ohne Hilfestellung aktiv und situationsgerecht teilnehmen, wobei sie einfache Auskünfte und Rückmeldungen zu Arbeitsprozessen geben und vollständige Einzelsätze in kurzen satzübergreifenden Zusammenhängen verwenden,
- ein Gespräch in authentischen Begegnungssituationen führen bzw. dieses mit einfachen sprachlichen Strategien aufrecht halten.

Wenn sie monologisch agieren, können sie:

- zu vertrauten altersgemäßen Themen nach entsprechender Vorbereitung die Ergebnisse sprachlich verständlich referieren.

Beispiele und Themen zur Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens:

Dialogische Interaktionen:

- Pantomimen und Scharaden
- Nacherzählen von gehörten bzw. gelesenen Geschichten
- Gedichte
- Standardsituationen auf Reisen ins Sprachgebiet/in binationalen Begegnungen

Unterrichtsgespräch:

- Planung von Gruppenarbeitsprozessen, kurze Rückmeldungen zum Unterrichtsgeschehen
- kurze Diskussionen über vertraute Themengebiete

Monologische Interaktionen:

- Präsentationen von kurzen Filmsequenzen/Romanausschnitten/Sach- und Gebrauchstexten/Liedtexten
- kurze Vorträge zu vertrauten und altersgemäßen Themen
- Geschichte aus einer anderen Perspektive erzählen

2.2 Funktionale kommunikative Kompetenzen [S. 34-35]

2.2.3 Lesen

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte kürzere Textabschnitte fiktionaler Texte unter Nutzung von Hilfsmitteln im Detail verstehen,
- erarbeitete und einfache unbekannte Texte/Textteile sinndarstellend vorlesen.

Umsetzung/Beispiele

Mögliche Texte:

- Gebrauchstexte und informative Texte wie Aufschriften auf Verpackungen, Handlungsanweisungen (z. B. Kochrezepte), Spielanleitungen
- altersgemäße, kurze Ganzschriften mit geringem Anteil an unbekanntem Wortschatz
- Nachrichten aus Zeitungen, Zeitschriften
- literarische Texte wie Erzählungen, Geschichten, Reime/Gedichte sowie lehrbuchunabhängige Ganzschriften aus bekannten Themengebieten

2.2 Funktionale kommunikative Kompetenzen [S. 36-37]

2.2.4 Schreiben

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ergebnisse von schulischen Lern- u. Arbeitsprozessen schriftlich dokumentieren,
- kurze, einfache Beschreibungen von Ereignissen und persönlichen Erfahrungen anfertigen,
- Gefühle, eigene Einstellungen, Einschätzungen/Meinungen zu bekannten Themen ausdrücken und ausreichend begründen,
- kurze fiktionale Texte schreiben,
- kurze, einfache Beschreibungen von Ereignissen und persönlichen Erfahrungen anfertigen,
- mit einfachen stilistischen und logischen Textmerkmalen umgehen.

Umsetzung/Beispiele

Mögliche Schreibaneilisse zur Einübung der Kompetenzen

Alltags- und Gebrauchstexte produzieren:

- graphische Darstellungen (Metroplan, einfacher Stadtplan)
- Stundenpläne, kurze Artikel für Schülerzeitungen, dépliant, Informationsmaterial für Schulveranstaltungen
- Kurzbiografien (fiktiv oder faktisch)
- kurze Zeitungsmeldungen/-artikel
- Informationstexte zur Vorbereitung auf Lehrfahrten

Produktionen auf der Basis von fiktionalen Texten:

- Kurzgeschichten und Märchen
- Lieder

- einfache lyrische Texte/mittellange Gedichte

2.2 Funktionale kommunikative Kompetenzen [S. 38-39]

2.2.5 Sprachmittlung

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können (...) sprachliche Äußerungen sinngemäß von der einen in die andere Sprache übertragen, d. h. sie können

- Kernaussagen aus (...) zunehmend längeren und klar strukturierten deutsch- oder französischsprachigen Texten ermitteln,
- in den meisten zweisprachigen Alltagssituationen relativ spontan zwischen beiden Sprachen vermitteln,
- eventuelle kulturelle Unterschiede aufdecken und gegebenenfalls kommentieren.

Umsetzung/Beispiele

Die Schüler und Schülerinnen werden in folgenden Bereichen sprachmittelnd tätig:

- niveauangepasste, kurze (auch diskontinuierliche) Texte in den Medien (Presse, Radio, Internet)
- kurze (auch diskontinuierliche) Texte in den Medien (Presse, Radio, Internet)
- Kulturprogramme wie Veranstaltungen, Filmbesuch, Museumsbesuch (auf Grundlage deutscher Informationsmaterialien)
- kulturelle Unterschiede z. B. Kaffee/*café*; Kaffee trinken/ le goûter; Kopfkissen/*traversin*
- Einladung zum Apéritif

2.3 Verfügung über sprachliche Mittel [S. 39-41]

Umsetzung/Beispiele

Wortschatz

Alltagsleben

- **In der Schule:** Projekte, Ausflüge
- **In der Freizeit:** kulturelle Aktivitäten
- **Pflichten und Verantwortungen:** Umgang mit (Taschen-)Geld
- **Beim Einkauf:** Konsum

Soziales Umfeld

- **Feste und Traditionen:** religiöse Feiern, Planung eines Festes
- **Arbeitswelt:** Berufe in meiner Umgebung

Umgebung und Landeskunde

- **Kultur:** Gedichte, Märchen, kulturelle Einrichtungen und Angebote
- Aspekte des Tourismus

Grammatik

- Hervorhebung mit *c'est ...qui, c'est...que*
- satzverkürzende Infinitivkonstruktionen wie : *il me dit de ..., il m'a demandé de ...*